

Eine verhängnisvolle Nacht

Von Kokomiko

Kapitel 1: Das wandern ist ...

"Habt ihr euch schon mal gefragt was passiert, wenn Ran erfährt das Conan Shin-ichi ist und er es nicht schafft sich rauszureden?", fragte Kokomiko alle die sich in ihrem Zimmer versammelt hatten. Einige nickten, die anderen schüttelten den Kopf.

"Es kommt ja auch darauf an, unter welchen Umständen sie es raus bekommt. Ich stell mir das heute mal so vor." Kokomiko begann.

Es war ein schöner Spätsommerabend. Das Laub verfärbte sich langsam bunt. Die Sonne schien zwar noch, aber es wurde schon allmählich kühler. Die Tage verkürzten sich, so das es bereits früh anfang dunkel zu werden.

"Ran nun mach schon." Sonoko konnte es kaum erwarten. "Wir wollen los."

"Warte ich habe Conan's Sachen noch nicht eingepackt."

"Kann der Zwerg das nicht selber?"

Ran, Conan und Sonoko waren eingeladen auf eine Bergwandertour. Sonoko hatte diese Truppe im Internet aufgetan. Sie stöberte schon seit einiger Zeit darin rum, um so ihren Traumpartner zu finden, hoffte sie.

Gestern Abend waren sie hier angekommen und hatten die Nacht in der Pension verbracht. Heute soll es über die Bergkette gehen. Für die Tour mussten noch einige Sachen eingepackt werden, denn sie würden erst morgen Abend wieder hier in der Pension ankommen.

"Wie findest du Yugishi?", fragte Sonoko ihre Freundin.

"Wer ist das von denen?"

"Na der gutaussehende schlanke Typ."

"Gutaussehend ist relativ.", warf Conan ein.

"Was weißt du schon, du Knirps.", fauchte Sonoko ihn an.

Conan schüttelte den Kopf. Die hat doch echt ein Rad ab, dachte er so nebenbei und reichte Ran seine letzten Sachen.

"So fertig." Ran schwang ihren Rucksack auf den Rücken. Conan tat es ihr gleich.

"Fertig!", sagte auch er.

"Na dann los." Sonoko stiefelte los.

"Wo bleibt ihr denn?" Wurden die drei vom Rest der Gruppe empfangen, als sie endlich am vereinbarten Treffpunkt angekommen waren.

"Ach Ran musste noch für das Kind packen."

"Warum nehmen wir denn ein Kind mit?" Yugishi sah Sonoko an.

"Er ist vernünftiger als so mancher Erwachsener.", konterte Ran und sah den Gruppenleiter streng an.

"Ran nimmt den Krümel überall mit hin.", versuchte Sonoko Ran zu entschuldigen.

"Das ist doch viel zu anstrengend für ihn." Yugishi tat genervt. "Aber wenn ihr meint. Los wir wollen los, sonst sind wir heute Abend nicht an unserm Ziel. Und wenn der Kleine müde wird, tragen wir in halt abwechselnd. Hat jemand was dagegen?"

Ich bin 17 und nicht mehr klein, dachte Conan pikiert.

Die Gruppe zog los. Sie durchwanderten das erste Waldstück. Alle waren gut gelaunt. Sonoko versuchte sich an Yugishi ranzumachen. Aber das gelang ihr nicht.

Conan beobachtete sie amüsiert. Vergiss es, dachte er, du bist ein hoffnungsloser Fall. Seine Ran dagegen, die war da schon was anderes. Gelassen drehte er sich zu ihr um. Hä? Ein Schreck durchfuhr Conan. Was tut der Kerl denn da? Conan wurde sauer. Dann schlich er sich zu Ran. "Duhu, Ran-han?", säuselte er und tat auf lieb Kind.

"Was ist Conan?"

"Sag mal wie lange laufen wir noch?" Er schmiegte sich an sie, versuchte den Rivalen von Ran wegzudrängen, was ihm auch gelang. "Was wollte der denn?", fragte er als sein Konkurrent außer Hörweite war.

"Nichts mein kleiner Schatz. Ich hoffe auch, wir machen bald Pause. Ich kann langsam auch nicht mehr."

"In einer halben Stunde machen wir Rast.", informierte Yugishi alle Wanderer. "Aber nur kurze Zeit. Der Himmel sieht nicht gut aus. Ich glaube da kommt heute noch was runter." Er blickte in den Himmel. Dann wendete er sich Conan zu. "Na Kleiner kannst du noch?"

"Ach der ist robust." Sonoko hackte sich bei Yugishi unter. "Aber ich bin schon etwas müde."

"Hoffentlich regnet es nicht, ich habe keine Regencapes für uns eingepackt.", flüsterte Ran Conan zu. "An warme Sachen habe ich schon gedacht, aber nicht daran, das es regnen könnte. Der Wetterbericht hat doch gesagt das es schön wird."

"Hier scheint sich das Wetter schnell zu ändern. Wird schon gut gehen." Conan sah zu Ran auf und lächelte sie an. Das gab ihr Mut.

Wie versprochen hielt die Gruppe auf einer kleinen Lichtung eine kurze Rast. Yugishi breitet den Plan auf dem Boden aus. "Also, wir sind jetzt hier. Wir müssen hier über die Kuppe. Also, noch einwenig weiter bergauf und dann geht's nur noch talwärts. Immer Richtung Westen. Wenn wir gut sind, dann sind wir um 20.00 Uhr am Ziel. In der Pension übernachten wir dann, und morgen geht es mit dem Bus zurück. Alles zusammenpacken, es geht weiter Leute."

Alle packten ihre Sachen zusammen.

"Ich muss noch mal für kleine Mädchen. Ihr könnt schon mal vorausgehen.", sagte Ran.

"Conan wartest du?"

"Klar doch."

Yugishi rollte mit den Augen. Das hatte ihm gerade noch gefehlt. "Also passt auf ihr zwei. Wir gehen den Weg da lang und nehmen dann den rechten Abzweig. Alles klar?"

Conan nickte. Dann blieb er bei Ran's Rucksack zurück, während diese dann schnell ins Gebüsch hüpfte. Er sah den anderen hinterher, die sich schon auf den weiteren Weg machten.

Nach einer Weile wurde Conan langsam unruhig. Man was dauert denn bei Ran da so lange? Die anderen waren schon längst nicht mehr zu sehen.

"Ran?"

...

Stille.

"Ran-han?"

...

Keine Antwort.

"Ran ist dir was passiert?"

...

Vorsichtig ging er in die Richtung in der Ran verschwunden war. Doch plötzlich stand sie vor ihm und Conan fiel ein Stein vom Herzen.

"Entschuldige, ich bin etwas weit eingelaufen und habe den Rückweg nicht so schnell gefunden.", entschuldigte sich Ran und setzte sich ihren Rucksack auf. "Nun aber los." Beide gingen zügig den Weg entlang. Bis zur Gabelung.

"Und nun?" Ran war ratlos.

"Sie sagten, wir sollen nach rechts gehen."

"Wirklich?"

"Ja, wenn ich es doch sage. Hast du nicht zugehört? Los wir müssen die anderen einholen." Beide rannten fast. Doch die anderen waren immer noch nicht zu sehen.

"Müssten wir sie nicht langsam eingeholt haben?" Ran wurde unsicher.

"Sie haben aber gesagt nach rechts, da bin ich mir hundertprozentig sicher."

Die nächste Gabelung kam in Sicht.

"Und nun?"

"Tja gute Frage, mal überlegen." Conan untersuchte die Gegend, ob die anderen einen Hinweis hinterlassen hatten, in welche Richtung es weitergeht. Nichts, rein gar nichts, als ob hier keiner vorbeigekommen wäre. Er versuchte sich das Bild der Karte noch mal im Kopf abzurufen. "Yugishi sagte über die Kuppe in Richtung Westen."

"Woher wissen wir wo Westen ist?"

"Na mit einer Uhr."

"Aja. Das was dir Shin-ichi erklärt hatte. Na dann mal los. Wo ist Westen."

Conan visierte die Sonne an. Ruckzuck hatte er die Himmelsrichtung bestimmt. "Der rechte." stellte er fest.

"Wieder rechts." meinte Ran. "Vielleicht sollten wir immer rechts gehen."

"Glaub ich nicht." Conan lief vor Ran her. Nach einer halben Stunde war die Gruppe immer noch nicht zu sehen, obwohl sich die beiden ganz schön ins Zeug legten.

"Hätten wir doch nur auch einen Plan." Conan wurde langsam sauer. Ihm taten die Beine weh.

Ran zögerte und blieb letztendlich stehen. "Sollten wir zurückgehen und den anderen Abzweig nehmen? Irgendwo müssen doch die anderen sein?"

"Wenn wir zurückgehen werden sich die anderen noch weiter entfernen oder aber wir verlaufen uns vollkommen. Wir sollten auf dem Weg bleiben und müssen wohl oder übel selber hier raus finden."

"Gehen wir den ganzen Weg zurück und warten am Startpunkt auf die anderen.", versuchte Ran Conan zu überzeugen. Sie bekam es langsam mit der Angst zu tun.

"Der Weg ist zu weit. Ehe wir da angekommen sind, ist es stockdunkel. Komm, wir schaffen das schon. Entscheide du, gehen wir den direkten Weg über Feld und Flur nach Westen oder bleiben wir auf dem Weg in der Hoffnung an eine Hütte oder an ein

Dorf zu kommen?"

"Den Weg. Los." Ran war entschlossen noch vor dem Beginn der Nacht hier raus zu sein. Eine Nacht allein im Wald. Dieser Gedanke bereitete ihr Unbehagen. Eine Windböe erfasst die beiden.

"Oh! Oh!" Ran sah zum Himmel auf, der sich zusehends verfinsterte.